

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Greyerzer Kunde

(frei nach Uhland)

Als Schranz, Inspektor lobesam
Ins Greyerz-Land gezogen kam,
Da muß er mit dem Berner Heer
Durch einen Auflauf wüst und schwer.
Dasselbst erhob sich große Not,
Viel Steine gab's und wenig Brot,
Und mancher wilde Buller-Mann
Hat dort im Trunk ihm leids getan.
Den Bernern wurd's ganz schwach im Magen,
Als sie im Café Marché lagen.
Nun war ein Herr aus Greyerzland,
Ein Metzger gar mit starker Hand,
Des Weib versteckte ein Papier
Der Schranz, so sagt er, griff nach ihr,
Hätt' Ungebührlich's von ihr wollen,
Daher das Schmolten und das Grollen.
Herr Schranz erzählt ein ander Stück;
Er und die Seinen mußten z'rück;
Da sprengten plötzlich in die Quer
Fünfzig wütende Bullen daher,
Die huben an, auf ihn zu schießen
Mit Steinen, um ihn zu verdrießen.
Der wackre Berner forcht sich nit,
Ging seines Weges Schritt vor Schritt,
Ließ sich mit Schimpf und Schand bespicken
Und tät nur spöttlich um sich blicken,
Bis einer, dem die Zeit zu lang
Auf ihn den Aelplerstecken schwang.

Da wallt dem Berner auch sein Blut,
Er denkt: der «Gruyère» ist ja gut,
Doch gegen einen solchen Streich
Am besten ich die Klag' einreich'.
Als nun der Fall vor G'richt gebracht,
Da zeigt sich erst der Bullen Macht.
Bedroht ist jedes Zeugen Kopf,
Der leeren wollte seinen Kropf
Und mit der Wahrheit raus möcht' rücken,
Weh ihm, man häue ihn zu Stücken!
Zur Rechten sieht man, wie zur Linken
Justitias Schale niedersinken.
Die anderen Bullen, die zu Haus,
Im Blättlein lesen von dem Graus,
Tun so, als würd' dem Greyerz mittlen
Durch seinen Käselalb geschnitten.
Doch eine kluge Richterschar,
Die wissen wollte, was da war,
Die sah und teilte mit Bedacht
Den «Käse», der in Bulle gemacht,
Von dem das Volk so viel vernommen,
Mit Lachen oft, doch auch beklommen.
Man fragt: «Sagt an, ihr Buller wert,
Wer hat euch solche Streich' gelehrt?»
Ein Senn, bedacht' sich nicht zu lang:
«Die Streiche sind bei uns im Schwang,
Sie sind bekannt, wie unser Käs,
Drum ist der Greyerzer so räs!»

Chräjbühel

Die Retter der Schweiz

Gegenwärtig findet rund um das Bundeshaus ein Frölicher Wettlauf um den Preis der Errettung der Schweiz aus Kriegsnot und -Gefahr statt. Unter den Masson von Konkurrenten, die dem Ziel auf dem Schellenberg zustreben, stolperten einige über einen bösen Eggen.

Chräjbühel

Im Namen der Gerechtigkeit

Der Prozeß gegen Pierre Laval, den bestgehaßten Mann Frankreichs, dessen weiße Krawatte zu seinen unsauberen Machenschaften in einem Verhältnis der umgekehrten Proportion stand, begann ohne Verteidigung, wurde dann ohne den Angeklagten fortgeführt, und schließlich hätte man wohl auch noch ohne Gerichtshof Recht gesprochen, wenn nicht die Todesstrafe inzwischen bereits vollstreckt worden wäre; nach einem neuen Rechtsgrundsatz: fiat mundus, pereat justitia! Judex

KOMMUNISTEN JA NEIN SOZIALISTEN
JA JA UNABHÄNGIGE RADIKALE NEIN
SOZIALDEMOKRATEN JA JA KONSERV
RADIKALSOZIALISTEN NEIN NEIN
LINKSREPUBLICANER
KONSERVATIVE NEIN NEIN UNABHÄNG
IGE DER RECHTEN UNABHÄNGIGE DE
LINKEN REPUBLICANISCHE VOLKS
ENTENTE NATIONALFRONT JA NEI
WIDERSTANDSBEWEGUNG UNICN
EINHEITSBEWEGUNG DEMOKRATISCHE
ALLIANZ VOLKSTÜMLICHE REPUBLIKA
BEWEGUNG NATIONALFRONT JA NEIN
CHRISTLICHE ARBEITERZUNIGUNG
GEMÄSSIGTE REPUBLICANISCHE REN
RENAISSANCE DEMOKRATISCHE UND
SOZIALE UNION DER WIDERSTANDSBEWEG
SYNDICAT UNICN DER PATRIOTEN
SENAT WAHL ABSTIMMUNG JA NEIN
Alle

Londoner Nebel in Paris

(vor der Abstimmung)

Es ist nicht paradox...

wenn Tierfreunde trotzdem Amtsschimmel hassen.

Pizzicato

Glosse der Woche

Die «Großen Fünf» sind sich so klar über das Ziel eines tausendjährigen Friedens, daß sie die Methode nicht finden, die dazu führt.

Karagös

Die Zukunft Wiens

Allmählich gewinnt das Wiener Volk seine Fassung und seinen Humor wieder. Der neueste Wiener Witz ist ein Seufzer: «Ach, wenn wir wenigstens Schnellzugstation bleiben...!»

Lux

Gedanken von Lichtenberg

Ich möchte etwas darum geben, genau zu wissen, für wen eigentlich die Taten getan worden sind, von denen man öffentlich sagt, sie wären für das Vaterland getan worden.



**COGNAC
AMIRAL**

Er erobert die Herzen
im Sturm!

En gros: JENNI & CO. BERN

CONZALEZ



SANDEMAN

(REGISTERED TRADE MARK)

Port

... ihn kennen,
genügt!

SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern

Preisausschreiben!

Fortis

Uhrenfabrik in Grenchen (Sol.) sucht einen knappen,
zündenden

Slogan

(kurzer Werbeschlusatz).

Sechs Fortis-Qualitätshuren als Preise

sind ausgesetzt. Die prämierten Slogans gehen in
den Besitz der Fortis über. — Eingabe-Schluß am
30. November 1945.

Fortis Grenchen (Sol.)